

## Handout zur Präsentation der Mobilen Jugendarbeit im Ausschuss für Bildung, Jugend und Bürgerbeteiligung am 07.11.2018

### Ziele Mobiler Jugendarbeit

- Jugendliche erreichen, die aus verschiedensten Gründen das Angebot der Jugendeinrichtungen nicht wahrnehmen <sup>1</sup>
- Gesetzliche Grundlage für die Mobile Jugendarbeit: § 11 Jugendarbeit, § 13 SGB VIII Jugendsozialarbeit <sup>2</sup>
  - Angebote zur Förderung der Entwicklung sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt werden <sup>3</sup>
  - Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden [...]. <sup>4</sup>

### Für wen?

- Für Kinder und Jugendliche, die versuchen ihre Probleme in den Bereichen Familie, Schule, Arbeit, Drogen etc. zu bewältigen, in dem sie sich den Sozialraum aneignen, d.h. zu „ihrem Wohnzimmer“ deklarieren
  - In dem Moment fallen sie aus dem System bzw. werden von den „Raumwärtern“, Security und Polizei als „abweichende oder delinquente“ Jugendliche wahrgenommen. Mobile Jugendarbeit fragt nach dem dahinterliegenden Grund für solche Bewältigungsstrategien<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Landkreis Oberhavel 2012. Leitlinien zu den Handlungsfeldern der Mobilen Jugendarbeit S. 2

<sup>2,3,4</sup> Christliches Jugendzentrum Oranienburg 2017. Konzeption Mobile Jugendarbeit S. 5

<sup>5</sup> Reutlinger in Deinet 1998. Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit S. 404

## Mobile Jugendarbeit im Überblick

- **Streetwork**

- aufsuchende Jugendsozialarbeit an den Treffpunkten der Jugendlichen
- Arbeit im natürlichen Lebensraum der Jugendlichen

- **Einzelarbeit**

- individuelle, einzelfallbezogene Angebote
- Einstiegsberatung und Vermittlung (z. B. zu Schuldnerberatung, Drogenberatung)
- Vermittlung materieller Hilfen (z.B. Wohnungslosenhilfe)
- Hilfe bei jugendtypischen Problemen in den Bereichen Schule und Arbeit, Finanzen, Familie, Drogen und Sucht, Polizei und Justiz

- **Gruppen/ Projektarbeit**

Durchführung von Freizeitaktivitäten, sowie Vermittlung bei Cliquenkonflikten

Sportangebote

- Fußball, Skaten/ Scooter fahren, Slackline, Tischtennis, Tanz AG

Kreativangebote

- Sticker basteln, Siebdruck, Sketchbook, Graffiti (Stencil)

Gesundheitsförderung

- gemeinsames kochen (möglichst auch draußen vor Ort), Gemüse- und Kräuterbeet

Mobile Fahrrad-/ Scooterwerkstatt

Medienerziehung

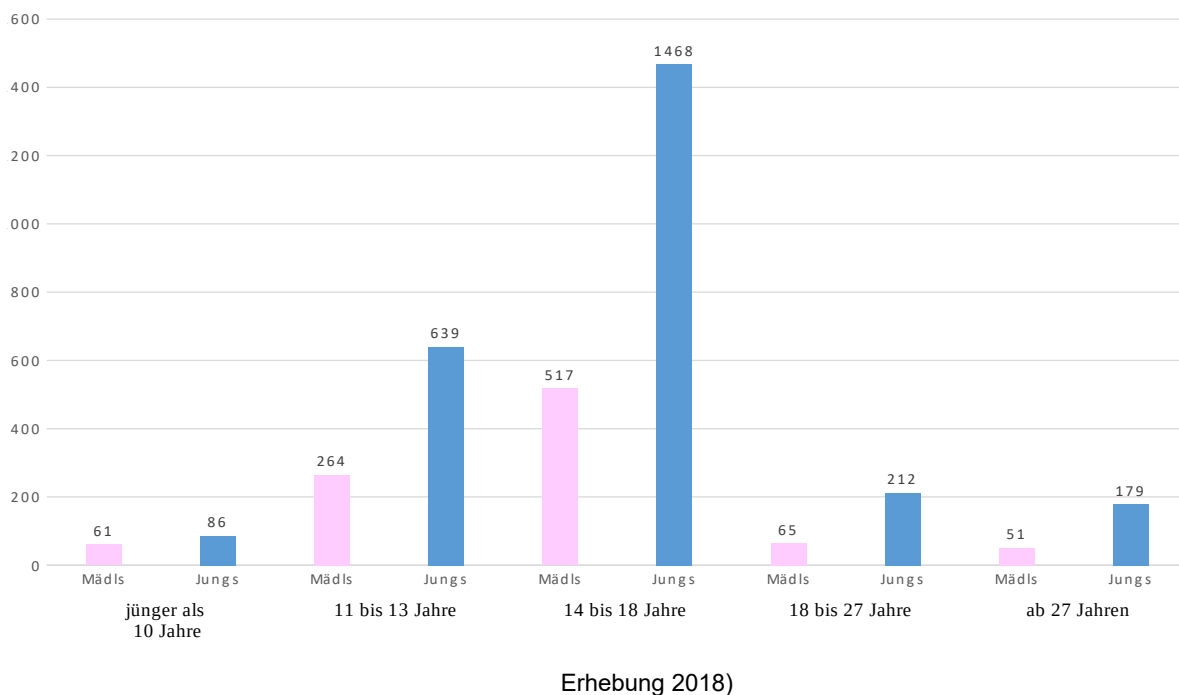
- Videoworkshop

- **Gemeinwesenarbeit**

- Vernetzung mit kommunalen Ämtern und Institutionen
- Beteiligung der Jugendlichen an der aktiven Gestaltung ihres Umfelds
- Gemeinsame Planung von Aktionen im Gemeinwesen z.B. „Scooter Contest“

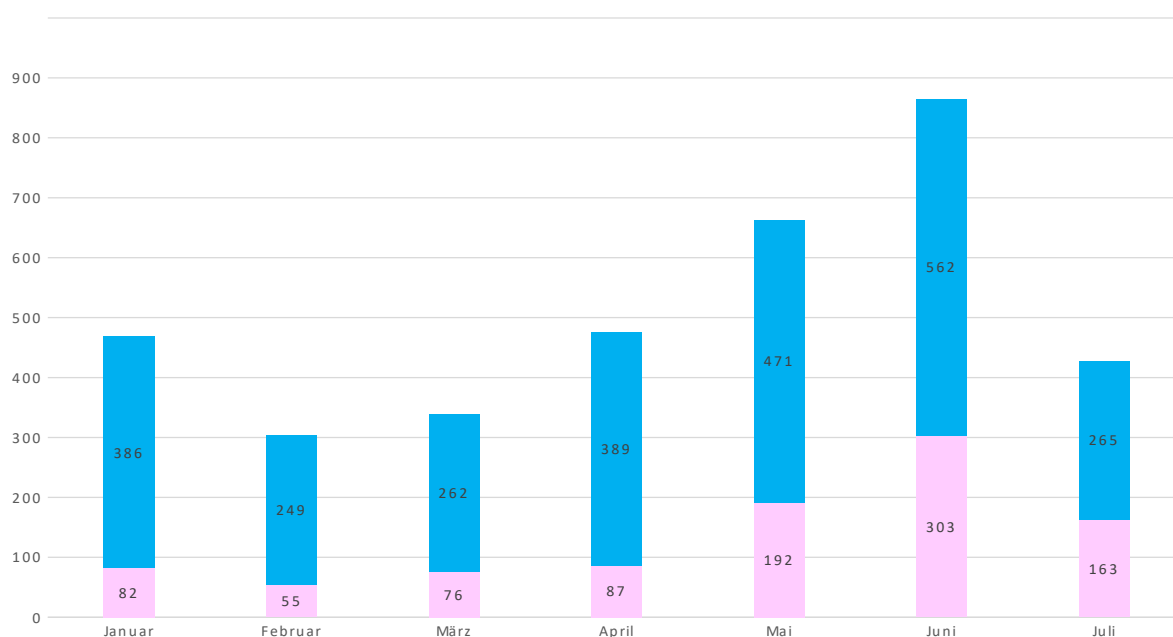
## Mobile Jugendarbeit in Zahlen

### Alter und Geschlecht



(Quelle: eigene Erhebung 2018)

### Januar bis Juli 2018



(Quelle: eigene Erhebung 2018)

Aus etwa 1/3 der Kontakte wurden Kontaktgespräche zu meist lebensweltlichen, aber auch zu Themen rund um Familie und Problem- sowie Krisenthemen geführt, die in einigen Fällen auch in einer Begleitung, (Einzelarbeit) oder Vermittlung gemündet sind.

## Fazit

- Zu den besonderen Bedarfen einer wachsenden Gruppe von Kindern und Jugendlichen sehen wir vor allem Bedarf an Mobiler Kinderarbeit, da wir, vor allem am problembelasteten Treffpunkt Tolora-Gelände sehr viele Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren antreffen, häufig ohne Begleitung einer erwachsenen Person. Unsere Statistik gibt das nicht wieder, weil wir nur die tatsächlichen Kontakte zählen und nicht, wie viele Kinder sich im Allgemeinen an einem Ort, in diesem Fall am Skater, aufhalten.
- Es besteht auch ein großer Bedarf an Mobiler Mädchen-Jugendarbeit, wir treffen bspw. am Tolora-Gelände viele Mädchen im Teenager-Alter an, bei denen wir einen großen Bedarf an einem weiblichen Gegenüber im Sinne einer weiblichen Fachkraft sehen.
- Es gibt in Oranienburg viele junge Erwachsene in prekären Lebenssituationen, denen es an Zukunftsperspektive fehlt. Das äußert sich u.a. in problematischem Alkohol- und Drogenkonsum und delinquentem Verhalten. Häufig leben Personen dieser Gruppe der jungen Erwachsenen in provisorischen bis illegalen Wohnverhältnissen. Es fehlt in Oranienburg zum einen an günstigem, für junge Oranienburger erreichbarem Wohnraum und auch an einer landkreisweiten Krisenunterkunft für junge Erwachsene, die ihnen hilft, mit professioneller Unterstützung ihr Leben wieder in geordnete Bahnen zu bekommen.

## Quellenverzeichnis

**Christliches Jugendzentrum Oranienburg 2017.** Konzeption Mobile Jugendarbeit  
**Landkreis Oberhavel 2012.** Leitlinien zu den Handlungsfeldern der Mobilien Jugendarbeit  
**Reutlinger, Christian. 1998.** Urbane Lebenswelten und Sozialraumorientierung. In: Deinet, Ulrich & Sturzenhecker, Benedikt. Hrsggb. Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit